



## Pressemeldung

# Florian Grebien: Neuer Principal Investigator an der St. Anna Kinderkrebsforschung

(Wien, 30.5.2023) Univ.-Prof. Dr. Florian Grebien will verstehen, wieso manche kindlichen Leukämien schlecht auf die Behandlung ansprechen und was man dagegen tun kann. Zu diesem Zweck baut er nun sein eigenes Team an der St. Anna Kinderkrebsforschung auf. „Prof. Grebien ist ein hervorragender Forscher, dessen wissenschaftliche Leistungen wir seit vielen Jahren beobachten. Wir sind sehr froh, dass wir ihn als Principal Investigator für das Institut gewinnen konnten“, so Univ.-Prof. Dr. Kaan Boztug, Wissenschaftlicher Direktor der St. Anna Kinderkrebsforschung.

Florian Grebien ist Vorstand des Instituts für Medizinische Biochemie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien, wo er weiterhin in Forschung und Lehre tätig sein wird. Zuvor leitete er eine Gruppe am Ludwig-Boltzmann-Institut für Krebsforschung (LBI-CR) in Wien und hatte einen der begehrten Starting Grants des Europäischen Forschungsrates (ERC) eingeworben, um mit innovativen Technologien zu erforschen, wie Blutkrebs entsteht und fortschreitet. Seine Ergebnisse veröffentlichte Grebien in renommierten Journalen wie *Blood*, *Nature Structural & Molecular Biology* und *Genome Biology*.

### Experimente der Natur nutzen

Die St. Anna Kinderkrebsforschung sei für ihn "ein bestens geeigneter Ort", sagt Grebien, "weil er genau das Thema abdeckt, das mich am meisten interessiert." Konkret gehe es ihm darum, neue „Zielscheiben“ für die Behandlung von akuten Leukämien bei Kindern zu finden. Um das zu erreichen, forscht Grebien an sogenannten Fusionsproteinen, die dann entstehen, wenn Chromosomen zerbrechen und falsch wieder zusammgebaut werden. „Solche fehlgeleiteten Experimente der Natur haben oft verheerende Folgen, denn manche Fusionsproteine lösen Krebs aus.“ Es gebe einige davon, die man schon lange kennt, aber bei vielen sei noch unklar, ob, und wenn ja, wie sie Krebs auslösen. „Da liegt viel Potenzial drin, weil Fusionsproteine attraktive Angriffspunkte für neue Therapien sein können. Sie kommen in normalen Zellen nämlich nicht vor. Wenn man also einen Weg findet, sie auszuschalten, dann kann man Krebs sehr gezielt bekämpfen“, erklärt Grebien.

### Behandlung bei Leukämie verbessern

Wichtig ist ihm, an brennenden Fragen in der Behandlung kindlicher Leukämien zu arbeiten, um die Überlebenschance der Kinder zu verbessern. „Das war für mich ein wichtiger Beweggrund, an die St. Anna Kinderkrebsforschung zu kommen.“ Darüber hinaus will Grebien auch eine Brückenfunktion zur Veterinärmedizinischen Universität einnehmen und mögliche Synergien der beiden Häuser nutzen. Boztug: „Ich bin sehr glücklich, dass wir mit Florian Grebien einen vielfach ausgezeichneten Forscher für unser Institut gewinnen konnten. Ich bin sicher, dass seine Forschung für das Institut und die klinische Anwendung neue Perspektiven eröffnen und damit die Mission der St. Anna Kinderkrebsforschung tatkräftig unterstützen wird.“

In seinem Labor versucht Grebien, Gene bzw. Proteine in experimentellen Leukämie-Modellen gezielt zu verändern, um dann zu testen, wie sich das zum Beispiel auf das Fortschreiten der Krankheit auswirkt. „Dabei finden wir oft viele mögliche Kandidaten. Die Herausforderung ist, auf das richtige Pferd zu setzen, also die relevanten Veränderungen weiterzuverfolgen. Es kann sein, dass man sich falsch entscheidet und damit viel Zeit verliert.“ Sogenannte Zielscheiben für mögliche neue Therapien, hat Grebien in der Vergangenheit bereits identifiziert, was auch schon zur Behandlung einzelner Patient:innen geführt hat. „In Zukunft möchte ich mit meiner Forschung weitere Therapiekandidaten identifizieren und hoffe, damit die Chancen für Kinder mit Leukämie zu verbessern.“



## Über Florian Grebien

Univ.-Prof. Dr. Florian Grebien promovierte 2007 an der Medizinischen Universität Wien unter der Supervision von Ernst Müllner (Medizinische Universität Wien) und Hartmut Beug (Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie). Während seines Doktoratsstudiums untersuchte er die Rolle von Signalwegen in der Differenzierung von Erythrozyten. Für seine Postdoc-Ausbildung wechselte er in das Team von Giulio Superti-Furga am Forschungszentrum für Molekulare Medizin (CeMM) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien. Mit einer Kombination aus Zellbiologie, Proteinbiochemie und chemischer Biologie identifizierte er molekulare Mechanismen der Leukämie-Entstehung. Von 2014 bis 2018 war Grebien Principal Investigator und Gruppenleiter am Ludwig Boltzmann-Institut für Krebsforschung (LBI-CR) in Wien, unterstützt durch einen ERC Starting Grant. Im Januar 2018 wurde er zum Professor und Leiter des Instituts für Medizinische Biochemie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien berufen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf molekularen Mechanismen der Onkoprotein-getriebenen Leukämie. <https://ccri.at/research-group/grebien-group/>

## Foto

Univ.-Prof. Dr. Florian Grebien

Bildrechte: St. Anna Kinderkrebsforschung

## Über die St. Anna Kinderkrebsforschung

Die St. Anna Kinderkrebsforschung (St. Anna Children's Cancer Research Institute, CCRI) ist eine internationale und interdisziplinäre Forschungseinrichtung, die das Ziel verfolgt, durch innovative Forschung diagnostische, prognostische und therapeutische Strategien für die Behandlung von an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen weiterzuentwickeln und zu verbessern. Unter Einbeziehung der spezifischen Besonderheiten kindlicher Tumorerkrankungen arbeiten engagierte Forschungsgruppen auf den Gebieten Tumorgenomik und -epigenomik, Immunologie, Molekularbiologie, Zellbiologie, Bioinformatik und klinische Forschung gemeinsam daran, neueste wissenschaftlich-experimentelle Erkenntnisse mit den klinischen Bedürfnissen der Ärzt:innen in Einklang zu bringen und das Wohlergehen der jungen Patient:innen nachhaltig zu verbessern.

[www.ccri.at](http://www.ccri.at) & [www.kinderkrebsforschung.at](http://www.kinderkrebsforschung.at).

## Über die Veterinärmedizinische Universität Wien

Die Veterinärmedizinische Universität Wien (Vetmeduni) ist eine der führenden veterinärmedizinischen, akademischen Bildungs- und Forschungsstätten Europas. Ihr Hauptaugenmerk gilt den Forschungsbereichen Tiergesundheit, Lebensmittelsicherheit, Tierhaltung und Tierschutz sowie den biomedizinischen Grundlagen. Die Vetmeduni beschäftigt 1.500 Mitarbeiter:innen und bildet zurzeit 2.500 Studierende aus. Der Campus in Wien Floridsdorf verfügt über fünf Universitätskliniken und zahlreiche Lehr- und Forschungseinrichtungen. Zwei Forschungsinstitute am Wiener Wilhelminenberg sowie ein Lehr- und Forschungsgut in Niederösterreich und eine Außenstelle in Tirol gehören ebenfalls zur Vetmeduni. [www.vetmeduni.ac.at](http://www.vetmeduni.ac.at)

## Rückfragehinweis:

---

### Mag. Anna Egger

Science Communication Manager

St. Anna Kinderkrebsforschung /

St. Anna Children's Cancer Research Institute - CCRI

1090 Wien, Zimmermannplatz 10

P: +43 1 40470 - 4067

E: [anna.egger@ccri.at](mailto:anna.egger@ccri.at)